**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

**Heft:** 49

**Artikel:** Neues Verbund-, Rauch- und Lüftungskamin

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-580228

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Leinr. Lüni im Lof in Lorgen

Gorberei

Gegründet 1728

Riemenfabrik

3558 m

Alt bewährte Ia Qualität

# Treibriemen

mit Eichen-Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

# Neues Verbund-, Rauchund Lüftungskamin.

Der Bau unserer Rauchkamine hat nun endlich eine Neuerung und wesentliche Verbesserung ersahren, durch die Herrn Direktor Schoser, Waiblingen, in verschiedenen Staaten patentierten und gesehlich geschützten Schoserschen "Verbund-Rauch- und Lüstungskamine".

Die Neuerung und vielseitige Verbesserung stützt sich auf Konstruktion, Material und auch auf die Aussührung.

Das Kamin wird nicht mehr gemauert, sondern aus langen Schäften aufgebaut. Die Schäfte werden aus "Brandstein" (Ziegelschotter-Beton) gefertigt.

Das Kaminrohr ist mit Lüftungs-Kammern umgeben und wirkt gleichzeitig als Rauch- und Lüftungsschlot, wird ohne jede vertikale Fuge hergestellt, seine wenigen Horizontalfugen sind derart versetzt, daß die innere Fuge wesentlich höher als die Fuge der äußeren Wand liegt.

wesentlich höher als die Fuge der äußeren Wand liegt.
Das Schoser-Kamin ist dadurch unbedingt seuersicher und fann zusolge Ministerialerlasses vom 8. Oft. 1909 in Bürttemberg sogar ohne Abstand oder Isolierung an jedes Holzwerf gesahrlos angebaut werden.

Während 12 Stunden wurde ein solches Kamin unvermauert, also ohne Mörtelfuge, überheizt und mit Stroh eingebeugt, ohne daß es möglich war, das außenliegende Stroh und Holzwerf etwas zu erwärmen, denn die amtlichen Proben ergaben in den das Rauchrohr umgebenden Lüftungsschloten fast die gleiche Temperatur, wie die der Außenluft.

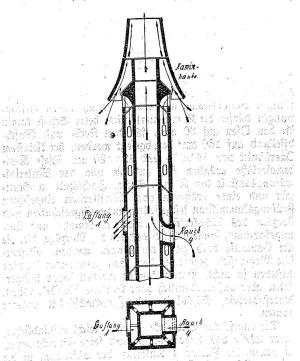
Durch die Isolierungsschächte wird die Abkühlung der Rauchgase auf ein Mindestmaß beschränkt, Wasserdämpse, aus Küchen, Waschküchen, Bädern, Abgase von Gasdsen Dünste aus Ställen, Aborten, Abortgruben u. dgl. sinden ihren Weg durch die angebauten Isoliers und Lüstungsschächte, sodaß im Innenkamin selbst nur noch die Rauchgase abgeführt werden.

Diese wichtige Teilung der Ablust, Abgase und Rauchgase hindert ungleiche Abkühlung des Kauches und deshalb den Ansat von Glanzuß und Rußverschmierungen und die Möglichkeit des Berengens und Ausbrennens der Schornsteine, erhöht also die Feuersicherheit, die eine unbedingte ist, da dieses Kamin in den seither gefährlichen Stellen, in den Balkenlagen keine Fugen erhält, Bertikalsugen aber überhaupt nicht besitzt und bei amtlichen Bersuchen Temperaturen über 600° C (Kirschrotglut) ausgehalten hatte, ohne auch nur rissig zu werden.

Durch die große Dichte, die glatten Innenwände und die Polierung des Rauchrohres durch die angeschlossenen Luftkänäle können in diese Kamine mindestens 40 % mehr Fenerungen als in gemauerte eingeführt werden,

weil der Zug wesentlich stärker als in gewöhnlichen Kaminen ist, wie die Prüsungen der Materialprüsungsanstalt der Kgl. Technischen Hochschule in Stuttgart usw. einwandfrei ergeben haben.

Die Ausführung dieses Kamins mit angebauten Lüftungsschächten gestattet eine gleichzeitige, laufende, frästige Entlüstung von Abortgruben, Aborten, fensterlosen Zwisschenräumen, Borzimmern, Küchen, Waschstüchen, Zimmern, Ställen usw. in kostenloser, sachlich richtigster Weise, ohne jeden Zug. Dies ist ein ganz außerordentlicher Borteil des Schoserkamins, der nicht genug hervorgehoben



werden kann und unsere Wohnungen, Aufenthalts- und Arbeitsräume in gesundheitlicher Beziehung auf den zur Zeit idealsten Standpunkt erhebt.

Wie vorerwähnt besteht das Material des Schoserschen "Berbund», Rauch- und Lüftungskamins" aus Brandstein", einer Mischung aus Ziegekkleingeschläg mit gutem Portlandzement ohne jeden Sandzusah.

Das Ziegektleingeschläg saugt sich voll Zement, wird unbedingt dicht und die in Formen gegossenen Kaminschäfte bilden ganz glatte Flächen, die man weder innen noch außen zu verpußen braucht, die sogar bei großer Erhitzung ihren Körper nicht verändern, weil Ziegeksteine und Zement bei der Herstellung weit höheren Erwärsen

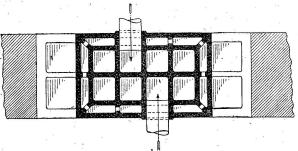
APPERENTIAL RUK

mungen ausgesett sind, als sie je wieder auszuhalten haben.

Dieses sachgemäß zusammengestellte Material hat eine außerordentlich hohe Festigkeit ergeben und zwar 210 kg/cm³, es wurde weiter durch die Materialprüfungsanstalt der Kgl. Technischen Hochschule in Stuttgart sestgestellt, daß ein in gleichen Maßen aus guten Backsteinen vermauertes Kamin schon bei 34,000 kg Belastung zerstört wurde, während das gleich große Schoser-Kamin aus "Brandstein" ohne längere Lagerung die ungewöhnliche Festigseit von 119,500 kg zeigte, abgelagerte Steine bis 217,000 kg.

Die Erstellung eines solchen Kamins geschieht weit schneller und leichter als diesenige eines gemauerten. Die geringe Zahl der Schäfte ist in wenigen Stunden zusammengesett, der Aufbau geht reinlicher vor sich und kann auch in jedem alten Bau, sogar in Holzhäusern, ohne jede Schwierigkeit gemacht werden, das eben aufgestellte Kamin ist sosort streiche oder tapeziersähig.

Das Königl. Württembergische Ministerium des Innern hat nun die Aufnahme dieser Kaminbauweise, die mit den bisherigen Bestimmungen der alten Bauordnung von 1882 nicht ganz übereinstimmt, in die neue Bauordnung in sichere Aussicht gestellt und für die Zwischenzeit die



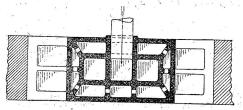
Erteilung des Dispenses von den der Einführung des Schoser-Ramins entgegenstehenden Bestimmungen der jeht gültigen Bauordnung angeordnet. Nach diesen Bestimmungen dürsen die Raminquerschnitte deim Schoserkamin sür den Osen aus 60 cm², sür den Roch- und Waschbesselscherd auf 160 cm² herabgesett werden, bei kleinstem Duerschnitt von 14×14 und 12×20 cm. Diese Ministerialerläße gründen sich auf die von der Materialerüfungsanstalt der Königl. Techn. Hochschule in Stuttgart und einer größeren vom Ministerium eingesetten Prüfungskommission sestgestellten guten Sigenschaften und Borzüge des Schoserschen "Berdund-Rauch» und Lüstungskamins", sowie des "Brandsteins", Borzüge, die, die alte Bauweise bald ganz verdrängen werden. Wesentliche Mehrkosten gegenüber dem Bau gemauerter Kamine entstehen ja nicht, Batteriekamine werden sogar billiger, dieten aber außerordentlich hohe Vorteile sür Gesundheit, Feuersicherheit, Schönheit und Zweckmäßigseit unserer Bauten.

Die angefügten Bilbstöcke zeigenin leichtverständlicher, klarer Weise das Schoferkamin und seine Einrichtungen, bei denen die Zahlen 1 Anschluß der Lüftungen in die äußeren Züge, die Zahlen 4 Anschluß der Rauchrohre in den Innenzug bedeuten.

Eine besonders günftige Form der Schoferkamine sind die hier abgebildeten Batteriekamine, deren Abmessungen so gehalten sind, daß ein Kaminzug für einen Küchens herd oder Waschkessel oder drei Stubenösen genügt, wobei jede Küche ihre gesonderte Ablüstung erhalten kann.

In größeren Häusern, auch in Doppelhäusern sind gewöhnlich weite Kamine, die nicht ziehen wenn nur einzelne der eingeleiteten Desen brennen, beim Schoferbatterie-Kamin erwärmt ein einziger brennender Osen das ganze Kaminsystem, die einzelnen Kaminzüge beleben also den Zug unter sich.

Trothem die Zwischenwände dieser Kamine schwächer sind, als sie bei gemauerten Kaminen gemacht werden können, sind sie doch unbedingt dicht; bei gemauerten Nachbarschaftskaminen ist dies gar nicht möglich zu erreichen, weil die Zwischenmauerung ohne Stoßsugen nicht ausgeführt werden können und Stoßsugen nie dicht gemacht werden können noch dicht bleiben, sodaß die Kamine in schädlicher Weise unter sich in Verbindung stehen und sich gegenseitig den Zug verschlechtern.



Die wenigen Fugen des Schofer-Kamins sind ein außerordentlicher Vorzug und sichern diesem eine weit über gemauerten Kaminen stehende Stellung, denn bei 2,1 m Höhe hat das Schofer-Kamin nur zwei nicht nach innen oder außen durchgehende Fugen, während ein gemauertes Kamin gleicher Größe 27 Lager= und 168 Stoßsugen hat.

Auch in der Landwirtschaft sollte das Schofer-Kamin ausschließlich angewendet werden, weil man es zum Anschluß einer laufenden, kräftigen Stallüftung ausdilben kann, welche ganz besondere Vorteile für die Viehhaltung schafft, die durch die Zucht gesünderen Viehes mit größerem Milch= und Fleischertrag in die Erscheinung treten.

## Allgemeines Bauwesen.

Zweites Krematorium für Zürich. (Korr.) Der Stadtrat hat auf das Projekt, das zweite Krematorium auf dem Areal des alten Neumünster-Friedhoses zu erstellen, definitiv verzichtet; für den Neubau ist nunmehr ein Plat im Sihlseld Zürich III in Aussicht genommen.

Unstaltsbaute in Zürich. In der Generalversammlung des schweizerischen Bereins für krüppelhafte Kinder wurde beschlossen, sosot mit dem Bau einer Anstalt auf dem Terrain in Zürich V zu beginnen. Die Kosten des Hauptgebäudes, das für fünfzehn Betten berechnet ist, werden laut Boranschlag Fr. 355,000 betragen, eine Summe, die aus freiwilligen Stiftungen und Mitgliederbeiträgen vorsiegt. Als Direktor der neuen Anstalt wurde Dr. W. Schultheß in Zürich gewählt. Die Kommission erhielt den Auftrag, den Bau der mit der Anstalt vorgesehenen Politslinik in der Höhe von Fr. 90,000 so rasch als möglich, wahrscheinlich noch im Laufe dieses Jahres, ebenfalls in Angriff zu nehmen.

Festhütte sür das Seeverbandssängersest vom 11. und 18. Juni 1911 in Küsnacht (Zürich). (Korx.) Auf dem prächtig gelegenen Festplatze neben der Turnhalle beim Primarschulhause soll in Bälde mit der Erstellung einer idealen Sängersesthütte begonnen werden. Dieselbe wird in "Hetzerfonstruktion" als offene Halb bei einer Spannung von 30 m mit ungefähr halbkreissörmigem Querschnitt durch die Firma Fieh & Leuthold, Baugeschäft in Zürich, ausgeführt. Sie wird außer einem Podium für ca. 1000 Sänger Raum bieten sür über 2000 Sihplätze. Die Ausschhrung der äußern Gestaltung geschieht nach wohlgelungenen Plänen von den Herren Hieger von den Herren Hieger von den Keren Hieger und A. Eschmann in Küsnacht. Die ganze originelle Anlage entspricht in allen Teilen den Ansorderungen, welche an eine moderne Sängersesthalle gestellt werden können. Unseres Wissens